

Versprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Instit. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeltung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung b. Bl. von großer Wirkung, sub Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingelad.“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 55.

Schandau, Dienstag, den 15. Mai 1906.

50. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

### Aufruf!

Zur Feier des Geburtstags  
Sr. Majestät des Königs Friedrich August  
wird

Montag, den 25. Mai d. J.  
nachmittags 5 Uhr

in Sendigs Königs-Villa

ein

### Festmahl

stattfinden.

Wir laden hierdurch alle königstreu gesinnten Bewohner von Schandau und Umgegend zur Teilnahme an demselben ergebenst ein und würden uns besonders freuen, wenn wir auch eine möglichst grosse Anzahl unserer geschätzten Sommergäste bei diesem Ehrenmahle für unseren König begrüßen dürften.

Des Preis eines Gedecks, einschliesslich der Kosten für Musik und Dekoration, ist auf 4 Mk. festgesetzt. Schwarzer Anzug erforderlich. Zeichnungslisten liegen vom Erscheinen dieses Aufrufes ab im Bureau des Sendigs'schen Hotels und in unserer Ratskanzlei während der geordneten Geschäftsstunden aus.

Besondere Einladungen ausser der vorstehenden werden nicht erfolgen.

Weiter bemerken wir, dass am Geburtstage des Königs mittags zwischen 12—1 Uhr auf dem Marktplatze Promenadenmusik durch unsere Kurkapelle stattfindet.

Unsere Bewohnerschaft bitten wir zur Feier des Tages die Häuser mit Fahnen- und Flaggenschmuck zu versehen.

Schandau, am 14. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Die Stadtverordneten.

Wieck, Bürgermeister.

Junghanns, Vorsteher.

### Schulgeld betreffend.

Diejenigen, welche sich noch mit Schulgeld auf die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 im Rückstande befinden, werden hierdurch aufgefordert, dasselbe binnen 14 Tagen und spätestens

bis zum 31. Mai dieses Jahres

anher zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird das geordnete Vortreibungsverfahren eingeleitet werden.

Schandau, am 11. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Wieck, Bürgerm.

### Holzversteigerung: Ottendorfer Staatsforstrevier.

Dienstag, den 22. Mai 1906, vormittags 1/2 10 Uhr,

im Hotel „Sächsischer Hof“ in Sebnitz:

238 f. u. 13851 w. Klöber, 1250 w. Reisstangen. Rahlschläge, Abt. 55, 56, 62. Durchforstungs- und Einzelhölzer, Abt. 2, 33, 38, 73.

Kgl. Forstrevierverwaltung Ottendorf u. Kgl. Forstrentamt Schandau.

### Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof „zum Erbgericht“ in Cunnersdorf,

Dienstag, den 22. Mai 1906, von vormittags 10 Uhr an:

123,5 rm w. Brennseite, 146,5 rm w. Brennknüppel, 1,0 rm f. u. 3,5 rm w. Zaden, 26,0 rm w. Keste, 9,9 Wldht. w. ungefsch. Brennreisig, 20,7 Wldht. w. gefsch. Brennreisig.

Mittwoch, den 23. Mai 1906, von vormittags 10 Uhr an:

3815 w. Stämme, 20 f. u. 148 w. Klöber, 40 w. Schalshölzer, 1700 w. Stangenklöber, 865 w. Derb- u. 750 w. Reisstangen, 750 w. Spundpfaele. — In den Rahlschlägen der Abt. 4, 5, 47 II, 50 u. 51, in den Durchforstungen u. Läuterungen der Abt. 47 I, 47 II u. 48, sowie als Wege-, Schneisen- u. Käumungshölzer in den Abt. 12, 27, 29, 30, 32, 47 II u. 53. — Hierüber noch an Resthölzern: 980 w. Derb- u. 280 w. Reisstangen, 88 rm w. Brennknüppel, 56,9 Wldht. w. gefsch. Brennreisig.

Kgl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf u. Kgl. Forstrentamt Pirna.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politische Rundschau

##### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Sonnabend seinen jüngsten Besuch in Straßburg wieder beendet und sich über Metz nach seiner lothringischen Besitzung Uxville weitergeben, um auch daselbst für einige Tage Aufenthalt zu nehmen. In Straßburg hatte der Kaiser am Freitag vormittag den Vorbeimarsch der Garnison am Portale des Kaiserpalastes entgegengenommen, der Nachmittag war vorwiegend einer Automobilsahrt bis zum Fuße der Vogesen gewidmet gewesen, abends hatte der Monarch beim Staatssekretär von Köller gespeist. Während seiner Anwesenheit in der elsässischen Hauptstadt empfing der Kaiser u. a. auch den bisherigen Präsidenten der Eisenbahndirektion Köln, Breitenbach, und teilte ihm hierbei seine Ernennung zum Eisenbahnminister mit. — Ein durch die Tagespresse gebendes, aus London stammendes Gerücht will wissen, in den letzten Waiagen werde Kaiser Wilhelm gelegentlich seines Aufenthaltes in Dispreußen eine Begegnung mit dem Zaren haben, zu welcher die Initiative von letzterem ausgegangen sei. Vorerst muß aber noch eine Bestätigung dieser Nachricht von zuständiger Seite abgewartet werden.

Der Reichstag hielt am Freitag die hundertste Sitzung seiner gegenwärtigen Session ab, aus welchem Anlaß ein prächtiger Blumenstrauß den Tisch des Präsidiums zierte. Die Jubelstimmung selbst wurde durch die weitere Beratung des Reichserbschaftsteuergesetzes ausgefüllt. Eine ausgedehnte Debatte entspann sich über die Paragraphen 13 und 14, welche von den Steuerbefreiungen und Einschränkungen handeln. Hierzu lag vom Zentrumsabgeordneten von Savigny ein Antrag vor, den Beschluß der Kommission, Zuwendungen an kirchliche und gemeinnützige Anstalten mit vier Prozent zu besteuern, wieder aufzuheben. Im Gegensatz hierzu beantragte Abgeordneter Dr. Müller-Weinigen (fr. Volksp.) eine schärfere Besteuerung der Zuwendungen an die „tote Hand“; er verteidigte denselben lebhaft, unterstützt von seinem Fraktionsgenossen Wiemer. Abg. Savigny empfahl natürlich seinen Antrag, für welchen auch die Abgeordneten Schmidt-Warburg (Zentrum) und Stöder (wirtsch. Verein.) eintraten. Die Nationalliberalen Westermann und Büsing befrworteten die Kommissionsbeschlüsse, um deren Annahme auch Schatzsekretär v. Stengel ersuchte. Bei der Abstimmung wurde zunächst § 13 unverändert angenommen, dann erfolgte die Abstimmung

über die § 14 gestellten Anträge von Savigny und Müller-Weinigen; beide Anträge wurden abgelehnt, nachdem der zweite Vizepräsident Paasche zuerst die auf einem Irrtum beruhende Mitteilung gemacht hatte, der Antrag Müller sei mit 133 gegen 113 Stimmen angenommen worden; dann genehmigte das Haus § 14 in der Kommissionsfassung. Den § 15, welcher die Befreiung des Landesfürsten und der Landesfürstin von der Erbschaftsteuer ausspricht, wollte ein Antrag der Freisinnigen wieder gestrichen wissen, in namentlicher Abstimmung wurde jedoch mit 143 gegen 75 Stimmen die Aufrechterhaltung dieses Paragraphen beschlossen. Die übrigen Paragraphen des Erbschaftsteuergesetzes wurden im Eilgungstempo erledigt und unter Streichung des Paragraphen 46 sämtlich in der Kommissionsfassung angenommen. Am Sonnabend beriet das Haus die Diätenvorlage in zweiter Lesung.

Wie verlautet, werden die finanziellen Vertreter der Einzelregierungen im Bundesrate die Reichstagsbeschlüsse zweiter Lesung über die Steuervorlage ungefäumt einer Erörterung unterziehen. Hierdurch wird der Schatzsekretär von Stengel in den Stand gesetzt, bei der dritten Lesung der Vorlagen definitive Erklärungen über die Stellungnahme der verbündeten Regierungen zu den Reichstagsbeschlüssen abzugeben. Am Freitag hat bereits eine Vorbesprechung hierüber zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär Grafen Vosadowsky, dem preussischen Finanzminister von Rheinbaben, mehreren vortragenden Räten und einigen Reichstagsabgeordneten stattgefunden.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm am Freitag die noch restierenden Bestimmungen der Novelle zum Einkommensteuergesetz, sowie das Ergänzungsteuergesetz nach den Kommissionsbeschlüssen an und genehmigte ferner in erster und zweiter Lesung die Vorlage betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der unteren Staatsbahnbeamten und der Staatsbahnarbeiter.

Fürst Leopold von Lippe-Deimold trifft an diesem Montag zu einem Besuch am königlichen Hofe in Dresden ein.

In Deutsch-Südwestafrika hat in den kleinen Karasbergen ein neues Gesecht zwischen den deutschen Expeditionstruppen und einer starken Hottentottenbande, die nach dem unteren Kävenflusse ausbrechen wollte, stattgefunden. Die Hottentotten wurden zum Rückzuge ge-

nötigt; deutscherseits gab es drei Tote, zwei Schwerverwundete — Oberleutnant Kruse und Leutnant v. Oppen, sowie vier Leichtverwundete.

##### Frankreich.

Die Dreyfusaffäre in Frankreich beginnt wieder zu spuden. Sie wird am 20. Juni an den obersten Gerichtshof der Republik gehen, von dem sie hoffentlich für immer abgetan wird.

Eine Pariser Depesche meldet den nach kurzer Erkrantung erfolgten Tod des Beys von Tunis; irgendwelche politische Bedeutung besitzt das Ableben dieses orientalischen Fürsten nicht, der Bey war ja nur noch ein Pensionär der französischen Regierung.

Zum Oberbefehlshaber der französischen Armee im Kriegesalle an Stelle des Generals Bugdres, welcher im Juni die gesetzliche Altersgrenze erreicht, ist General Sagron bestimmt.

##### Italien.

Die Streikbewegung in einer Anzahl italienischer Städte flaut wieder ab; in den meisten Städten, wo Ausstände ins Werk gesetzt worden waren, sind dieselben bereits wieder beendet. Aus mehreren Orten werden Ausschreitungen der Streikenden gemeldet. Ein parlamentarisches Nachspiel hat die Streikbewegung in der italienischen Deputiertenkammer erzielt, indem am Schlusse der Freitagssitzung zwölf sozialistische Abgeordnete, um ihre Sympathien mit den Streikenden zum Ausdruck zu bringen, ihre Mandate niederlegten; die Kammer verweigerte indessen die Annahme der Mandatsniederlegung.

##### Rußland.

Die Eröffnung der neuen russischen Reichsduma seitens des Zaren am 10. Mai ist ohne jeden Zwischenfall erfolgt. Am Freitag ist dann auch der Reichsrat, die erste russische Kammer, zusammengetreten.

Der Wechsel im russischen Ministerium des Aeußern ist nunmehr amtlich bekannt gegeben worden. Laut offiziöser Meldung aus Petersburg ist der russische Gesandte in Kopenhagen Kammerherr v. Jowolsky zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden; der bisherige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Lambsdorff, ist seiner Stellung enthoben und zum Mitglied des Reichsrats ernannt worden.

Die Mitglieder der Reichsduma haben die Einladung der Petersburger Stadtverwaltung, die ihnen